

Revision des Vorsorgereglements bei der Schindler Pensionskasse

Die Versicherten und Rentner der Schindler Pensionskasse sind im September 2016 über die Reduktion des Umwandlungssatzes ab 1. Januar 2018 detailliert informiert worden. Heinz Risi, Präsident des Stiftungsrates unserer PK, nimmt Stellung zu den getroffenen Massnahmen und gibt Auskunft über die aktuell grössten Herausforderungen der Pensionskassen.

TEXT OLIVIA BACHOFER BILD SCHINDLER PENSIONS KASSE



Heinz Risi, Präsident des Stiftungsrates der Schindler Pensionskasse.

WAS IST DER UMWANDLUNGSSATZ?

Der Umwandlungssatz ist der Prozentsatz, mit welchem das Sparguthaben im Zeitpunkt des Altersrücktrittes in die jährliche Altersrente umgerechnet wird. Beispiel: Rücktrittsalter 65, Sparguthaben CHF 500 000, Umwandlungssatz 5,2%. Die jährliche Rente beträgt 5,2% von CHF 500 000, also CHF 26 000.

Hinweis für die aktuellen Rentenbezüger

Die aktuellen Rentenbezüger sind von der Reglementsrevision nicht betroffen. Die Renten werden in unveränderter Höhe ausbezahlt.

Weitere Informationen zur PK oder zur Reglementsrevision auf www.schindler-pk.ch.

Herr Risi, ist die deutliche Reduktion des Umwandlungssatzes wirklich notwendig? Der Schindler Pensionskasse (PK) geht es ja finanziell gut.

Es stimmt, per Ende 2015 weist die PK einen Deckungsgrad von 114,4% aus; aktuell sind wir bei rund 115,7%. Die Verpflichtungen der PK sind damit gedeckt. Allerdings wird bei der Berechnung der Verpflichtungen ein Zinssatz von 3% zugrunde gelegt; aus heutiger Sicht eindeutig zu hoch. Wird der marktkonforme risikolose Zinssatz von aktuell 0,0% für die Berechnung verwendet, resultiert ein sogenannter ökonomischer Deckungsgrad von noch rund 100%.

Sie sprechen die aktuell tiefen Zinsen an. Gibt es weitere Herausforderungen für die Pensionskasse?

Ja, die konstante Erhöhung der Lebenserwartung. Seit Einführung des BVG im Jahre 1985 ist die durchschnittliche Lebenserwartung eines 65-jährigen Versicherten um 4 Jahre gestiegen. Was für uns alle sehr erfreulich ist, ist für die PK eine zusätzliche finanzielle Belastung, indem die Renten länger bezahlt werden müssen.

Neu gibt es keinen einheitlichen Umwandlungssatz mehr, sondern jeder Jahrgang hat einen eigenen Umwandlungssatz. Ist dies sinnvoll?

Da die Versicherungsmathematiker davon ausgehen, dass die Lebenserwartung weiterhin steigen wird, ist es für die Versicherten transparenter, wenn diese Steigerung bereits berücksichtigt wird. Das heisst, ein heute 25-jähriger Versicherter hat eine gut 4 Jahre längere Lebenserwartung als ich mit dem Jahrgang 1955. Ohne diesen Systemwechsel müsste der Stiftungsrat wie bis anhin alle paar Jahre den Umwandlungssatz erneut reduzieren. Falls es der PK gelingt, mittelfristig mit dem Vermögen eine Performance von

rund 2,5% zu erzielen und die Annahmen für die Entwicklung der Lebenserwartung stimmen, sollte der Umwandlungssatz nun stabil bleiben.

Die Reduktion der Altersrente wird mit verschiedenen Massnahmen abgedeckt. Können Sie hier noch die Hintergründe erklären?

Dem Stiftungsrat war bewusst, dass diese deutliche Reduktion des Umwandlungssatzes nicht ohne Kompensationsmassnahmen durchgeführt werden kann. Einerseits werden die Sparbeiträge um 1,5% erhöht, wovon vor allem die jüngeren Versicherten mit einer längeren Beitragszeit profitieren. Die Erhöhung der Sparbeiträge wird von den Versicherten und den Firmen im Verhältnis 40 zu 60 getragen. Andererseits wird eine je Jahrgang gestaffelte Einmalgutschrift per 1. Januar 2018 dem Altersguthaben gutgeschrieben, was hauptsächlich den älteren Versicherten zugute kommt. Die Kosten für die Einmalgutschriften von CHF 72 Mio. gehen hauptsächlich zulasten des Deckungsgrades der Pensionskasse, wobei der Alfred-Schindler-Fonds CHF 10 Mio. übernimmt.

Sie möchten abschliessend unseren Versicherten noch einen Tipp mitgeben.

Aufgrund des Tiefzinsumfeldes ist langfristig mit einer tiefen Verzinsung der Altersguthaben zu rechnen. Es ist deshalb wichtig, dass die Versicherten zusätzlich noch eigene Anstrengungen unternehmen, um ihr Altersguthaben bei der PK zu stärken. Dies ist bei uns mit der Wahl des Maximalplanes oder durch freiwillige Einkäufe möglich. Ich empfehle, möglichst früh im Arbeitsleben den höheren Beitragsplan zu wählen. Auf der PK-Homepage www.schindler-pk.ch können anhand eines Excel-Tools die Auswirkungen von höheren Sparbeiträgen und/oder freiwilligen Einkäufen berechnet werden.